



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Einweihung Maria Schnee, Gepatsch

15.09.1985

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.46.19

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-28348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-28348)

Einweihung (90mdahre) Maria Schnee , Gepatsch , Sonntag , 15.9.1985

Liebe Andöähige , liebe Bergkameraden der Sektion Frankfurt des DAV !

Ich finde es zu tiefst beeindruckend , daß Sie einen so weiten Weg zu Feier der neurenovierten Kapelle Maria Schnee in Gepatsch gefunden haben . Das kleine Kirchlein hier kann sich ja nicht vergleichen mit dem wunderbaren Frankfurter Kaiserdom , seinen gewaltigen Schiffen und Gewölben und seinem reichen Schmuck .

Aber über dieses bescheidene Kirchlein steigen andere Pfeiler und Bogen, Gewölbe und Gesimse empor : Der Felsendom des Kaunergrats und die weißen Kuppeln der Gletscher . Und so muß ich hier über diese Baukunst Gottes predigen ,über den Fels .

Ich bete oft im Brevier : Herr, Du bist mein Fels , mein Gott , dem ich vertraue ...

Was heißt das : Gott ist mein Fels ?

1) Der Fels bleibt

Die Felsfluchten und Wände vermitteln dem Beschauer und Wanderer den Eindruck des Ewigen . Tausend Jahre sind vor ihnen wie ein Nichts. Eiszeten sind über sie hinweggegangen . Ein Jahr ist nichts , ein Menschenleben ist nichts , neunzig Jahre , wie wir sie heute feiern, sind vor den Felsen nichts. Unsere Zeit ~~ist~~ doch eine Epoche der raschen Veränderungen , der huschenden Eindrücke , des filmischen Lebns, des Umbruchs der Werte , der Mode und des Augenblicks . Der Mensch von heute sei ein Momentanist , ein dem Augenblick verfallener , sagen Verhaltensforscher . Tut uns da die Predigt der Berge nicht gut ? Die Predigt von einem Schöpfer , der bleibt , von einer Wahrheit , die bleibt , von einer ewigen Liebe die bleibt und alles umfängt ? Der Fels bleibt.

2) Der Fels ragt

Felsen weisen nach oben , Sie lassen unseren Blick hinaufwandern. Sie zeigen über die Welt , über das Leben hinaus , sie verweisen ins Größere . Eigentlich kann man sich nicht gut vorstellen , daß ein Mensch , der dieses Bild der gewaltigen Natur hier sieht , daß dieser Mensch nicht ein Empfinden für die eigene Kleinheit und diese ragende Übermacht bekommt , daß der den Ruf zur Transzendenz nicht vernimmt. Areligiöse Bergvölker hat die Völkerkunde noch nie entdeckt . Aber wer immer mit einem offenen Herzen diese Felsendome anschaut , muß doch bewegt sein , es sei denn er sähe in den Felsen nur ein Turngerät oder einen Fitnessparcour oder Leistungsmesser und Rennstrecken . Aber das wäre ja dann kein Bergsteiger , sondern ~~nma~~ einheimischer Fachsprache nur ein Schrofentrottel . Der Fels ragt - und ruft zur Transzendenz , zu dem , was unsichtbar über unserem Leben ist .

3) Der Fels ist verlässlich

Das weiß doch jeder , der je klettern war : Nichts schöner , als ein griffiger , fester Fels , auf den man sich verlassen kann , ywo der Griff nicht ausbricht, wo der Haken hält. - Ist es nicht so , daß der Mensch auch im übertrageen Sinn immer wieder nach festen Griffen tastet , an denen eer sich halten kann . Es gibt viele , trügerische Griffe , die bei einer gewissen Belastung doch brechen , morsches Gestein : Der Fortschritt, die Leistung , das -inkommen , die Macht , das Glück , das Vergnügen, die Laufbahn , der Genuß - lauter brüchige Griffe .

Gott allein ist der Fels , der verlässlich ist . An ihn kann ich mich halten Wann tastet denn meine Hand zum Felsen Gottes ? Nun , das tutusie im Gebet . Im Gebet gräeft meien Hand in den ewigen Felsen. . Echte Religiosität müßte ja so etwas wie ein Urvertrauen in meienm Herzen sein . ES gibt doch viele Menschen , die dieses Urvertrauen verloren haben , ja die durch unglückliche Lebensumstände oft gar nicht recht mehr dazu fähig sind . Ein großer Schweizer Pädagoge , der sich vor allem mit dme gestörten Kind befaßt hat , schreibt in seinem großen Werk der Heilpädagogischen Psychologie : Das Wichtigste , das der Mensch im Leben bekommen muß , ist der " innere Halt " . Er widmet dem "inneren Halt ein großes Kapitel seines Werkes . Das ist es , woran uns die Felsen erinnern : Gott ist Dein innerer Halt, auf ihn kannst Du dich verlassen wie auf den festen Griff beim Klettern ...

Gott ist mein Fels . Es ist oft so , daß in der freien Natur viele Bilder der Heiligen Schrift auf einmal lebendig werden , wäß sie in ihrer Aussage denganzen Reichtum des Gotteswortes offenbaren . So soll es auch mit diesem schlichten Wort des Psalms sein : Gott ist mein Fels , er istß auf den ich baue. ...